

Inhalt

1	Vorbemerkungen	7
	Gemeinschaftliches Wohnen ist in	7
	... aber über die Projektrealität ist wenig bekannt – deshalb dieses Buch	9
2	Ein kurzer Bericht über die lange Geschichte gemeinschaftlichen Wohnens	12
	2.1 Gemeinschaftlich wohnen – das ist keine neue Idee.....	12
	2.2 Auch reine Frauen-Wohn-Gemeinschaften sind nicht neu	14
	<i>Exkurs: Alleine wohnen, alleine leben – Eine eigene Wohnform oder Übergangsstation zum Gemeinschaftlichen Wohnen?</i>	22
	2.3 Die »autonomen« Frauenwohnprojekte von den 1970er Jahren bis heute.....	24
	<i>Exkurs: »Beginenhof«, eine Marketing-Strategie?</i>	28
3	Eine (anonymisierte) Beschreibung der untersuchten Projekte	32
	3.1 Die Projekttypen, ihre Protagonistinnen und deren Ziele	33
	3.2 Wann, wo und wie sind die Projekte entstanden?.....	38
	<i>Exkurs: Feministische Planerinnen und Architektinnen und die Ziele feministischer Planung</i>	47
	3.3 Wie sehen die Gebäude aus und welche Wohnungen bieten sie?...	49
	3.4 Gemeinschaftsräume, Gästewohnungen und andere Flächen	57
4	Wer wohnt in den Projekten und mit wem haben wir gesprochen?.....	67
	4.1 Sozialstrukturelle Aspekte.....	69
	4.2 Wie kamen unsere Gesprächspartnerinnen zum Projekt?	79
	4.3 Lebensweisen der Bewohnerinnen	86
5	Gemeinschaft leben – Gemeinschaftsleben.....	93
	5.1 Gemeinschaft – eine Frage des Standpunkts?.....	94

5.2 Selbstverwaltung – Aufgabe, Last oder Kommunikationsstifterin?.....	100
5.3 Die Hausversammlung – Zentrum des Gemeinschaftlichen?	114
5.4 Kommunikation, Umgangsformen und Konfliktmanagement.....	126
5.5 (Haus)Ordnungen und Regeln.....	140
6 Was bekommt frau im Projekt?.....	143
6.1 Soziale Bezüge in den Projekten (Kontakte, Aktivitäten, Unterhaltung)	144
6.2 Die besonderen Bedürfnisse der Mütter – die Sache mit alt und jung.....	153
6.3 Wie eng (weit) soll die Gemeinschaft sein?.....	161
6.4 Achtsamkeit und Sorge.....	167
6.5 Die materielle Basis – das »äußere Haus«	179
6.6 Letztlich sind die meisten zufrieden.....	184
7 An- und Widersprüchliches – oder was nicht zusammen geht	186
7.1 Erwartungen und Enttäuschungen	186
7.2 Die ideale und die reale Bewohnerin	188
7.3 Gemeinschaft, Wahlverwandschaft oder was verbindet?	195
7.4 Gemeinschaftlichkeit versus Individualität	199
7.5 Machtgeschichten, Hierarchien und das Demokratische	206
7.6 Emanzipation versus »weiblicher Sozialcharakter«?	214
7.7 Das (fehlende) »Mehr«	221
Résumé	228
Räume der Emanzipation	228
Visionen?	243
Anhang: Empirische Grundlagen und methodisches Vorgehen	249
Literatur	255